

Mit dem Auflageverfahren beginnt die Fahrt in die Zukunft

Am Bahnhof beginnt Horws Zukunft! Das ist bildlich gesprochen die Bedeutung des Projekts Südbahnhof. Auf dem Bahnhof- und Ziegeleiareal können 520 Wohnungen, 1700 Arbeitsplätze und öffentliche Räume entstehen, mit einem Investitionsvolumen von 600 Millionen Franken. Am 12. April 2010 beginnt das Auflageverfahren. Daneben hat es genügend Platz, damit der Kanton einen Campus-Süd für seine Hochschulen schaffen kann.

Gemeinde – Private – Kanton

Das aus dem Studienauftrag «Entwicklungskonzept Bahnhof- und Ziegeleiareal» hervorgegangene Siegerprojekt «Südbahnhof» bietet Horw die Chance, sich als Wohnort und Wirtschaftsstandort neu zu positionieren. Die Studie Südbahnhof ist das Produkt einer gemeinsamen Planung der Gemeinde Horw mit den betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern. Mitbeteiligt ist auch die Gemeinde Kriens, da sich die Planung beim Kreisel Steinibach auch über Krienser Gemeindegebiet erstreckt. Das vom Ortskern zum Bahnhof erweiterte Zentrumsgebiet präsentiert sich urban und mit einer interessanten Durchmischung, die eine breite Nutzungsvielfalt ermöglicht. Das bestehende Ortszentrum wird mit einer geschlossenen, dichten Bebauung entlang der Allmendstrasse zum Bahngleis hin abgeschlossen. Es entsteht ein neuer Dichteschwerpunkt mit einem hohen Anteil an Gewerbe- und Dienstleistungsflächen.

Stadtparkartiges Wohnquartier

Das stadtparkartige Wohnquartier mit grosszügigem Baumbestand auf der Westseite lockert sich zum Bahngleis hin auf und wird dort durch eine neue Parkanlage abgeschlossen. Der weiter nach Süden zu verlegende Steinibach wird Teil dieser neuen Parklandschaft. Entlang der Ringstrasse im Norden

schirmt ein überwiegend gewerblichen Zwecken dienender Längsbau die Wohnbauten vom Verkehrslärm ab. Auf Krienser Gebiet wird ein zehngeschossiges gemischt nutzbares Gebäude die Überbauung zum Kreisel Steinibach hin abschliessen. S-Bahnstation und neuer Bahnhofplatz, in städtischer Prägung, sind zu Fuss aus allen Richtungen gut erreichbar. Sie bilden das Herzstück und Scharnier der neuen Überbauung. Ab hier ist die Hochschule Luzern, Technik & Architektur, mit einer attraktiven Promenade in wenigen Gehminuten erreichbar.

Planaufgabe: um was geht es?

Jetzt werden öffentlich aufgelegt:

- Gemeindegebiet Horw und Kriens: Bebauungsplan Zentrumszone Bahnhof Horw, Strassenplan Einmünder Wegmatt und

Zonenplananpassungen im Bereich des Bebauungsplans Zentrumszone Bahnhof.

- Gemeindegebiet Horw: Anpassung Bebauungsplan Ortskern.

Die Pläne und Vorschriften mitsamt Berichten und Nachweisen sowie der Vorprüfungsbericht des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements des Kantons können während 30 Tagen, vom 12. April bis 11. Mai 2010 beim Baudepartement Horw, Gemeindehausplatz 16, 6048 Horw, jeweils von 08.00 bis 11.45 und 14.00 bis 17.00 Uhr und beim Baudepartement Kriens, eingesehen werden. Publikation auch unter www.horw.ch. Am 21. April 2010, 19.00 Uhr, findet in der Aula des Oberstufenschulhauses Horw eine öffentliche Informationsveranstaltung statt.

Facts & Figures

| | | | |
|---|-----------------------|---|----------------------------------|
| Geschossfläche Westseite: | 62'200 m ² | Planungsgebiet: | total ca. 110'000 m ² |
| Geschossfläche Ostseite: | 83'700 m ² | (inkl. Perimetererweiterung Parz. 1273) | |
| Ausnutzungsziffer Westseite: | 1.2 | Investitionsvolumen: | 600 Mio. Franken |
| Ausnutzungsziffer Ostseite: | mind. 1.8 | Wohnungen: | 520 |
| (variabel nach Anteil Wohnen/ Dienstleistung) | | Arbeitsplätze: | 1700 |



Das Bahnhof- und Ziegeleiareal wird mit einem stadtparkartigen Konzept ein attraktiver Standort für Wohnen, Arbeiten; direkt anschliessend befinden sich die Landesreserven des Kantons mit viel Platz für den Campus-Süd.

Fristen & Termine

- 12. April bis 11. Mai 2010: Auflage
- Sommer 2010: Auflage einer in Bearbeitung stehenden Bebauungsplanerweiterung (ehemalige Werkhalle Etienne AG, Ostseite Ebenaustrasse)
- Herbst 2010: Genehmigung des Bebauungsplans durch die Einwohnerräte Horw und Kriens und den Regierungsrat
- 2011: möglicher Baubeginn
- Fahrplan 2013/14: S-Bahn verkehrt im 1/4-Stunden-Takt

«Der Südbahnhof ist für Horw eine Jahrhundert-Chance»

Über die Bedeutung des Grossprojekts Südbahnhof Horw, den aktuellen Stand und die offenen Punkte haben wir mit Gemeinderätin Manuela Bernasconi, Chefin Baudepartement, gesprochen.

«Blickpunkt»: Was war eigentlich der Auslöser für das Projekt Südbahnhof?

Manuela Bernasconi: Im kantonalen Richtplan ist das Gebiet Bahnhof Horw/Ziegelei ein Entwicklungsschwerpunkt (ESP). Jede Gemeinde, die eine solche Chance hat, würde sich die Hände reiben. Wir in Horw haben nicht nur die Hände gerieben, sondern in die Hände gespuht und die Planung Südbahnhof lanciert. Der Südbahnhof ist für Horw eine Jahrhundert-Chance. Bildlich gesprochen: Beim Bahnhof Horw fahren wir ab Richtung Zukunft.

Hat das Projekt regionale Bedeutung?

Eindeutig. Klar, gibt es da und dort ähnliche Ideen. Aber wir in Horw sind am weitesten. Deshalb ist dieses Projekt von regionaler, ja von kantonalen Bedeutung. Der Südbahnhof ist eine der grössten und fortgeschrittensten Plattformen für die wirtschaftliche, gesellschaftliche, bildungsmässige und kulturelle Entwicklung der Region und des Kantons Luzern. Horw leistet sehr gerne einen wesentlichen Beitrag zum Vorwärtkommen der Region und des Kantons.

Was hat die Horwerin und der Horwer davon?

Sehr viel. Eine Gemeinde muss sich weiterentwickeln, sie darf nicht stehen blei-



Gemeinderätin Manuela Bernasconi will anpacken, damit hinter ihr ein neuer Stadtteil entsteht. Dabei ist die AG Ziegelwerke Horw-Gettnau ein wichtiger Partner.

ben, auch wenn sie so schön wie Horw ist. Wir Horwerinnen und Horwer profitieren in mancher Hinsicht. Wir erhalten einen Stadtteil, ohne dass dafür auf der grünen Wiese gebaut werden muss. Die neuen Wohnungen, Arbeitsplätze, Schulen, öffentlichen Anlagen, Plätze, der wesentlich verbesserte Bahnanschluss, das alles wertet unsere Gemeinde auf, bringt neue Steuereinnahmen, Umsatz und interessante Impulse. Raffiniert ist, dass wir an einem zentralen Ort verdichten und in die Höhe bauen. So können wir uns entwickeln, ohne dafür die grüne Halbinsel preiszugeben.

Geplant wird bereits seit zwei Jahren. Wo stehen wir jetzt?

Der Planungsprozess ist abgeschlossen. Mit der öffentlichen Auflage können sich die Grundeigentümer und Anstösser äussern. Anschliessend folgt das Genehmigungsverfahren, dann können Investoren im Rahmen des Bebauungsplans loslegen.

Ein wichtiger Partner ist der Kanton?

Genau. Seit rund zwei Jahren ist vorgesehen, dass die Hochschule Luzern in Horw, angrenzend an das Gebiet Südbahnhof, auf kantonseigenem Land einen Campus-Süd errichtet. Neben der bestehenden und in Horw geschätzten Teilschule Technik & Architektur soll die Teilschule Design & Kunst ebenfalls

nach Horw kommen. Der Bereich angrenzend an den Bebauungsplan «Zentrumszone Bahnhof» mit dem Projekt Südbahnhof ist ein idealer Platz dafür und es ergeben sich sinnvolle Synergien zwischen Architektur und Design. Ein Thema ist auch die Pädagogische Hochschule.

Neu wird auch von der Teilschule Musik gesprochen. Was ist da dran?

Die Musikhochschule braucht auch Platz. Gewisse Leute wollen sie mit der Halle modulable verknüpfen. Aber ob, wo und wie dieser Musiksaal je kommt, steht in den Sternen. Wir in Horw sind konkreter, weiter. Der Kanton besitzt genügend eigenes Land und könnte einen Campus mit mehreren Schulen errichten. Abgesehen davon, ich zweifle daran, ob diese Synergien zwischen Halle modulable und Musikhochschule so gross sind. Das ist mehr Wunschdenken.

Und wo liegen die nächsten Hürden?

Hürden, die bewältigt werden müssen, sind das Mitziehen der Grundeigentümer, der Koordinationsaufwand und das Mittragen von Politik und Bevölkerung. Der Gemeinderat ist voller Enthusiasmus und will anpacken, damit dieser Jahrhundertwurf gelingt.

Interview: Kurt Bischof

Musik nach Horw

Gemeinderat Gianmarco Helfenstein hat als CVP-Kantonsrat ein Postulat zur Strategie der Hochschule Luzern eingereicht. Mit dem Postulat bittet er die Regierung um Abklärungen, ob im Sinne eines Campus «Luzern-Horw Süd» die Hochschule Luzern neben der bestehenden Teilschule Technik & Architektur, der geplanten Teilschule Design & Kunst auch die Teilschule Musik in Horw angesiedelt werden könnte. Helfenstein weist auf den vorhandenen Platz hin, die möglichen Synergien und die gute Anbindung der Schule an den öffentlichen Verkehr wie auch an das Strassennetz.